

Konrads Zeiten auch formell durchsetzte. Heinrich III. und Heinrich IV. hielten wiederum keine Krönung in Italien ab. Von Konrad, dem Sohne und Gegenkönig Heinrichs IV., erzählt Landulf d. J., er sei in Monza und Mailand gekrönt worden, doch scheint Landulf dabei vom Erlebnis der Krönung Konrads III. von 1128 beeinflusst gewesen zu sein, ähnlich wie Paul von Bernried, der auch nach 1128 behauptete, Heinrich IV. sei 1077 in Monza gekrönt worden, während der zeitnähere Berthold nur von einer geplanten Krönung in Pavia weiß. Fest steht, daß Konrad 1093 gekrönt wurde, und zwar nicht in Pavia, welches damals auf Seiten Heinrichs IV. stand, sondern in Mailand. Daß auch noch eine Zeremonie in Monza stattfand, ist nicht sehr wahrscheinlich, da dies bis dahin noch nie geschehen war, doch erlaubt die Quellenlage keinen endgültigen Entscheid¹). Lothar III. feierte keine eigentliche Krönung in Italien, doch wurde Konrad III. in seiner Gegenkönigszeit am 29. Juli 1128 (S. Peter) von Erzbischof Anselm unter dem Druck der mailändischen Volkstimmung in Monza gekrönt. Diese Krönung fand in der zu S. Johannes gehörigen Kirche S. Michael statt, worauf eine Prozession nach S. Johannes mit anschließender Messe in jener Kirche folgte. Wenn für die Krönung nicht die Kollegiatkirche selbst, sondern die ihr gehörende Michaelskirche gewählt wurde, so dürfte dabei die Tatsache mitgespielt haben, daß die Krönungen zu Pavia immer in der sehr alten Michaelskirche gefeiert worden waren²). Einige Tage später fand in Mailand nochmals eine Krönung — wahrscheinlich eine Festkrönung — statt, wohl um die Schaulust der Großstadt zu befriedigen³). Es war ein Königtum von Mailands Gnaden, welches diese Stadt aus Spannungen zwischen sich und Rom heraus förderte. Als dann die Gegensätze zu Rom wegfielen, wandte sich Mailand auch bald vom Gegenkönige ab⁴).

¹) G. Meyer v. Knonau, Jbb. d. dt. Reiches unter Heinrich IV. u. Heinrich V. 2, 770 Anm. 41; 3, 378 Anm. 56; 4, 395 Anm. 6; 5, 384.

²) W. Bernhardi, Lothar v. Supplinburg (1879) S. 201ff.; Kroener a.a.O. 63f.; Kehr IP. 6, 1, 143ff., 187ff. Kroener legt großes Gewicht darauf, daß die Krönung zu S. Michael und nicht zu S. Johannes stattfand. Dieser Unterschied dürfte jedoch, abgesehen vom Patrozinium, irrelevant sein, weil ja S. Michael im Besitz von S. Johannes war.

³) Über den Charakter der Krönung in Mailand besteht keine völlige Sicherheit, doch erscheint eine zweifache wirkliche Krönung in kurzem zeitlichem Abstand als unwahrscheinlich. Vgl. Bernhardi, Lothar III, 202; H. W. Klewitz, Die Festkrönungen d. dt. Könige, ZRG. Kan. Abt. 28 (1939) 48ff., der allerdings diesen Fall nicht erwähnt.

⁴) s. H. Hirsch, Die Urkk. Konrads III. a. d. Zeit seines ital. Gegenkönigtums, MÖIG. 51 (1926).